

Figuren in die Farbe hineingewoben

Habe Vieles erfahren, gelebt und ausprobiert, die Mitte des Lebens erreicht und überschritten. Es ist ruhiger geworden im Haus und in mir, welches mir die Möglichkeit schenkt, nachzudenken – nachzufühlen. Wenn ich zurückschaue, dann gibt es Situationen, für die ich dankbar bin, weil sie gut waren oder weil ich an ihnen lernen durfte. Meine Aufmerksamkeit war sehr auf die Bedürfnisse anderer Menschen gelegt. Nun ist die Zeit gekommen, mehr bei mir selbst zu sein. ... Ich sehe zu den Sternen ...

Zeigen sich Wünsche, an die ich schon lange nicht mehr gedacht hatte? Oder entstehen gar neue Vorstellungen darüber, mein Leben zu gestalten? Indem ich zu den Sternen schaue, sehe ich in die Nacht ... und in mich selbst. Ich verbinde Neues und Altes ... und wähle weise.

Meine Arbeiten beschäftigen sich meist mit der Verbindung von Mensch und Natur. Dabei begreife ich den Menschen als Teil der Natur. Diese ist ineinander verwoben und steht in gegenseitiger Beziehung, auch mental. Die Technik „Aquarell auf Leinwand“ unterstützt diese Aussage. Zuerst wirkt die Farbstruktur, Erst bei näherer Betrachtung nehmen die Figuren des Bildes Formen an, da sie in das Bild hineingewoben sind.

Claudia Manstein



Die Künstlerin Claudia Manstein arbeitet im Kunsthaus Worms. Ihre Arbeiten sind meist großformatige bildhafte Erzählungen. Foto: Estelle Armknecht

„... zu den Sternen“: Aquarell auf Leinwand, 100 x 140 cm, 2012.

Das Bild ist im Dezember im Kunsthaus Worms zu sehen und vom 7. Januar bis zum 6. März in der Ausstellung „Mensch und Natur“ im Café Gleis 7 der Caritas Worms (Renzstraße 3), Montag bis Freitag von 9 bis 17.30 Uhr. Foto: Stefan Ahlers